

Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 15. Februar 2012**Beschäftigungen in der Arbeitnehmerüberlassung im Land Bremen**

Die Prekarisierung der Arbeitswelt wächst in einem atemberaubenden Tempo und der Niedriglohnbereich boomt. So hat die Zahl der Leiharbeiter in Deutschland 2011 mit 910 000 ein neues Rekordhoch erreicht. Das entspricht einem Anteil von 2,9 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Durch die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes wurden unbefristete, nach Tarif bezahlte Stellen in großem Stil in niedrig entlohnte Leiharbeitsplätze umgewandelt. Leiharbeiter/-innen sind einem massiven Lohndumping ausgesetzt und verdienen durchschnittlich 40 % weniger als die Stammbeschäftigten. Die Unsicherheit des Arbeitsplatzes macht eine normale Lebensplanung unmöglich.

Bremen gilt als Hochburg von Beschäftigungsverhältnissen in der Arbeitnehmerüberlassung. Der seit dem 1. Januar 2012 in der Zeitarbeit geltende Mindestlohn von nur 7,89 € die Stunde bedeutet, dass Leiharbeiter/-innen auf aufstockende Leistungen nach SGB II angewiesen bleiben.

Wir fragen den Senat:

1. Wie hat sich im Land Bremen in den letzten drei Jahren die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung im Verhältnis zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen entwickelt?
Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren und differenzieren nach
 - a) Geschlecht,
 - b) Alter, unter 25 Jahre, 25 bis 49 Jahre, 50 Jahre und älter,
 - c) Nationalität,
 - d) Arbeitszeit (Vollzeit, Teilzeit).
2. Wie hoch ist im Land Bremen der Anteil des Bestands an offenen Stellen, die der Arbeitnehmerüberlassung zugeordnet werden, an allen dem Jobcenter Bremen gemeldeten offenen Stellen? Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren.
3. Wie hoch ist in Bremen aktuell das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung, und wie hoch ist das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen auf alle Wirtschaftsbereiche? Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren.
4.
 - a) Wie hoch ist im Land Bremen nach der Entgeltstatistik der Niedriglohnanteil im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung?
 - b) Wie hoch ist im Vergleich dazu der Niedriglohnanteil auf alle Wirtschaftsabschnitte bezogen?
5.
 - a) Wie hoch ist im Land Bremen die Zahl und der Anteil der Aufstocker/-innen (Bezieher von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – SGB II) unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung?

- b) Wie hoch ist die Zahl und der Anteil der Aufstocker/-innen (Bezieher von Leistungen nach dem SGB II) unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen auf alle Wirtschaftsbereiche?

Bitte jeweils die aktuellsten verfügbaren Monatszahlen dokumentieren.

6. Wie hoch sind im Land Bremen die monatlichen Ausgaben für aufstockende Leistungen nach dem SGB II für die Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung? Bitte für die Jahre 2010 und 2011 darstellen.
7. Wie hat sich im Land Bremen seit 2005 (Einführung Hartz IV) die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung entwickelt, und wie haben sich in diesem Bereich von 2005 bis heute die Ausgaben für aufstockende Leistungen nach dem SGB II entwickelt? Bitte jährlich darstellen.
8. Gibt es in den Eigenbetrieben der Freien Hansestadt Bremen Formen der Arbeitnehmerüberlassung? Wenn ja,
- a) in welchen Eigenbetrieben findet die Leiharbeit statt?
- b) wie viele Leiharbeiter/-innen sind dort insgesamt tätig? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.
- c) wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Einkommen dieser Leiharbeiter/-innen?
9. Gibt es in den Beteiligungsgesellschaften der Freien Hansestadt Bremen Formen der Arbeitnehmerüberlassung?

Wenn ja,

- a) in welchen Beteiligungsgesellschaften findet die Leiharbeit statt?
- b) wie viele Leiharbeiter/-innen sind dort insgesamt tätig? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.
- c) wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Einkommen dieser Leiharbeiter/-innen?

Claudia Bernhard, Klaus-Rainer Rupp,
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

D a z u

Antwort des Senats vom 17. April 2012

1. Wie hat sich im Land Bremen in den letzten drei Jahren die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung im Verhältnis zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen entwickelt?

Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren und differenzieren nach

- a) Geschlecht,
- b) Alter, unter 25 Jahre, 25 bis 49 Jahre, 50 Jahre und älter,
- c) Nationalität,
- d) Arbeitszeit (Vollzeit, Teilzeit).

Dem Senat liegen für die Beantwortung der Frage 1 statistische Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA), Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, vor. Die nachfolgenden Tabellen sind entsprechend der Reihenfolge der Fragen angeordnet. Die Darstellung der Entwicklung erfolgt mittels der bei der BA verfügbaren Quartalsstichtage. Als reguläre Beschäftigungsverhältnisse werden Beschäftigungsverhältnisse im Sinne der Sozialversicherungspflicht verstanden.

Zahl/Anteil der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung an den regulären Beschäftigungsverhältnissen insgesamt

Entwicklung 2009 bis 2011

Stichtage	Alle Wirtschafts- bereiche	AnÜ	Anteil AnÜ an allen Wirt- schaftsbereichen
31. März 2009	285 282	8 924	3,10 %
30. Juni 2009	283 071	8 905	3,10 %
30. September 2009	287 598	9 144	3,20 %
31. Dezember 2009	286 120	9 086	3,20 %
31. März 2010	284 599	9 325	3,30 %
30. Juni 2010	284 553	10 510	3,70 %
30. September 2010	290 689	11 731	4,00 %
31. Dezember 2010	290 334	11 650	4,00 %
31. März 2011	289 727	11 361	3,90 %
30. Juni 2011	291 062	12 167	4,20 %

a) Zahl/Anteil der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen insgesamt, differenziert nach Geschlecht, Entwicklung von 2009 bis 2011

Stichtage	Alle Wirtschafts- bereiche	AnÜ	Anteil AnÜ an allen Wirt- schaftsbereichen
	Frauen	Frauen	Frauen
31. März 2009	123 956	2 689	2,20 %
30. Juni 2009	122 890	2 598	2,10 %
30. September 2009	125 645	2 686	2,10 %
31. Dezember 2009	125 813	2 718	2,20 %
31. März 2010	125 397	2 609	2,10 %
30. Juni 2010	124 765	2 732	2,20 %
30. September 2010	127 597	3 007	2,40 %
31. Dezember 2010	127 692	3 037	2,40 %
31. März 2011	127 152	2 912	2,30 %
30. Juni 2011	127 000	3 040	2,40 %
	Männer	Männer	Männer
31. März 2009	161 326	6 235	3,90 %
30. Juni 2009	160 181	6 307	3,90 %
30. September 2009	161 953	6 458	4,00 %
31. Dezember 2009	160 307	6 368	4,00 %
31. März 2010	159 202	6 716	4,20 %
30. Juni 2010	159 788	7 778	4,90 %
30. September 2010	163 092	8 724	5,30 %
31. Dezember 2010	162 642	8 613	5,30 %
31. März 2011	162 575	8 449	5,20 %
30. Juni 2011	164 062	9 127	5,60 %

b) Zahl/Anteil der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen insgesamt, differenziert nach Altersgruppen, Entwicklung von 2009 bis 2011

Stichtage	Alle Wirtschafts-	AnÜ	Anteil AnÜ
	bereiche		an allen Wirtschafts-
	15 bis 25 Jahre	15 bis 25 Jahre	15 bis 25 Jahre
31. März 2009	29 429	1 338	4,50 %
30. Juni 2009	27 746	1 395	5,00 %
30. September 2009	31 323	1 439	4,60 %
31. Dezember 2009	30 470	1 388	4,60 %
31. März 2010	29 267	1 501	5,10 %
30. Juni 2010	28 054	1 734	6,20 %
30. September 2010	31 657	1 813	5,70 %
31. Dezember 2010	30 874	1 808	5,90 %
31. März 2011	29 910	1 723	5,80 %
30. Juni 2011	29 086	1 855	6,40 %
	25 bis 50 Jahre	25 bis 50 Jahre	25 bis 50 Jahre
31. März 2009	179 402	6 233	3,50 %
30. Juni 2009	178 045	6 184	3,50 %
30. September 2009	178 036	6 342	3,60 %
31. Dezember 2009	177 000	6 331	3,60 %
31. März 2010	176 210	6 419	3,60 %
30. Juni 2010	176 305	7 220	4,10 %
30. September 2010	177 603	7 807	4,40 %
31. Dezember 2010	177 091	7 682	4,30 %
31. März 2011	176 815	7 461	4,20 %
30. Juni 2011	177 665	7 979	4,50 %
	50 bis 65 Jahre	50 bis 65 Jahre	50 bis 65 Jahre
31. März 2009	74 620	1 320	1,80 %
30. Juni 2009	75 406	1 293	1,70 %
30. September 2009	76 360	1 330	1,70 %
31. Dezember 2009	76 785	1 333	1,70 %
31. März 2010	77 236	1 368	1,80 %
30. Juni 2010	78 329	1 518	1,90 %
30. September 2010	79 533	2 076	2,60 %
31. Dezember 2010	80 485	2 122	2,60 %
31. März 2011	81 141	2 141	2,60 %
30. Juni 2011	82 384	2 322	2,80 %

c) Zahl/Anteil der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ausländischer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in der Arbeitnehmerüberlassung zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen ausländischer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in allen Wirtschaftsbereichen insgesamt, Entwicklung von 2009 bis 2011

Stichtage	Alle Wirtschafts-	AnÜ	Anteil AnÜ
	bereiche		an allen Wirtschafts-
31. März 2009	18 059	1 223	6,80 %
30. Juni 2009	17 877	1 216	6,80 %
30. September 2009	18 170	1 205	6,60 %
31. Dezember 2009	17 538	1 135	6,50 %

Stichtage	Alle Wirtschafts- bereiche	AnÜ	Anteil AnÜ an allen Wirt- schaftsbereichen
31. März 2010	17 945	1 208	6,70 %
30. Juni 2010	18 247	1 412	7,70 %
30. September 2010	18 849	1 519	8,10 %
31. Dezember 2010	18 799	1 576	8,40 %
31. März 2011	18 932	1 465	7,70 %
30. Juni 2011	19 589	1 637	8,40 %

d) Zahl/Anteil der versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitnehmerüberlassung zu den regulären Beschäftigungsverhältnissen insgesamt, differenziert nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Entwicklung von 2009 bis 2011

Stichtage	Alle Wirtschafts- bereiche	AnÜ	Anteil AnÜ an allen Wirt- schaftsbereichen
	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit
31. März 2009	228 962	7 685	3,30 %
30. Juni 2009	225 885	7 568	3,40 %
30. September 2009	230 216	7 678	3,30 %
31. Dezember 2009	228 217	7 640	3,30 %
31. März 2010	226 045	7 802	3,50 %
30. Juni 2010	225 281	8 922	4,00 %
30. September 2010	230 815	9 567	4,10 %
31. Dezember 2010	229 987	9 439	4,10 %
31. März 2011	229 084	9 199	4,00 %
30. Juni 2011	229 032	9 857	4,30 %
	Teilzeit	Teilzeit	Teilzeit
31. März 2009	56 191	1 259	2,20 %
30. Juni 2009	57 058	1 337	2,30 %
30. September 2009	57 250	1 466	2,60 %
31. Dezember 2009	57 784	1 446	2,50 %
31. März 2010	58 437	1 523	2,60 %
30. Juni 2010	59 140	1 588	2,70 %
30. September 2010	59 743	2 164	3,60 %
31. Dezember 2010	60 219	2 211	3,70 %
31. März 2011	60 497	2 162	3,60 %
30. Juni 2011	61 811	2 310	3,70 %

2. Wie hoch ist im Land Bremen der Anteil des Bestands an offenen Stellen, die der Arbeitnehmerüberlassung zugeordnet werden, an allen dem Jobcenter Bremen gemeldeten offenen Stellen? Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren.

Hierzu liegen dem Senat die folgenden Daten der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen–Bremen, vor.

Berichtsmonat	Bremen			Bremen-Stadt		
	Ins-	AnÜ	Anteil	Ins-	AnÜ	Anteil
	gesamt		Spalte 2 an Spalte 1 (in %)	gesamt		Spalte 5 an Spalte 4 (in %)
1	2	3	4	5	6	
Januar 2009	3 840	1 807	47,1	3 313	1 640	49,5
Februar 2009	3 792	1 764	46,5	3 218	1 601	49,8
März 2009	3 646	1 676	46,0	3 119	1 527	49,0
April 2009	3 658	1 636	44,7	3 157	1 489	47,2
Mai 2009	3 353	1 450	43,2	2 841	1 294	45,5
Juni 2009	3 371	1 386	41,1	2 858	1 237	43,3
Juli 2009	3 312	1 435	43,3	2 802	1 273	45,4
August 2009	3 116	1 291	41,4	2 642	1 126	42,6
September 2009	3 724	1 380	37,1	3 215	1 178	36,6
Oktober 2009	3 566	1 240	34,8	3 074	1 039	33,8
November 2009	3 426	1 222	35,7	2 988	1 030	34,5
Dezember 2009	3 238	1 180	36,4	2 841	1 005	35,4
Januar 2010	3 161	1 105	35,0	2 763	951	34,4
Februar 2010	3 297	1 130	34,3	2 889	997	34,5
März 2010	3 393	1 211	35,7	2 891	1 057	36,6
April 2010	3 477	1 314	37,8	2 863	1 149	40,1
Mai 2010	3 618	1 572	43,4	2 978	1 372	46,1
Juni 2010	3 624	1 647	45,4	3 041	1 458	47,9
Juli 2010	3 601	1 652	45,9	3 087	1 475	47,8
August 2010	3 777	1 728	45,8	3 199	1 532	47,9
September 2010	4 247	1 958	46,1	3 498	1 580	45,2
Oktober 2010	4 246	1 954	46,0	3 503	1 563	44,6
November 2010	4 280	2 003	46,8	3 465	1 577	45,5
Dezember 2010	3 971	1 841	46,4	3 164	1 454	46,0
Januar 2011	3 940	1 771	44,9	3 077	1 404	45,6
Februar 2011	4 307	1 869	43,4	3 374	1 456	43,2
März 2011	4 501	1 896	42,1	3 516	1 508	42,9
April 2011	4 723	1 832	38,8	3 653	1 485	40,7
Mai 2011	4 674	1 841	39,4	3 679	1 519	41,3
Juni 2011	4 877	1 881	38,6	3 840	1 567	40,8
Juli 2011	4 967	1 997	40,2	4 079	1 675	41,1
August 2011	4 788	1 877	39,2	3 901	1 570	40,2
September 2011	5 028	2 003	39,8	4 062	1 667	41,0
Oktober 2011	4 914	1 974	40,2	3 931	1 635	41,6
November 2011	5 015	2 031	40,5	3 998	1 654	41,4
Dezember 2011	4 969	1 883	37,9	4 065	1 585	39,0

3. Wie hoch ist in Bremen aktuell das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Arbeitnehmerüberlassung, und wie hoch ist das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen auf alle Wirtschaftsbereiche? Bitte im monatlichen Zeitverlauf für die Jahre 2009 bis 2011 dokumentieren.

Hierzu liegen dem Senat statistische Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, vor. Angaben für eine monatliche Darstellung sind nicht verfügbar. Ebenso liegen die Daten für das Jahr 2011 noch nicht vor. Die Darstellung erfolgt deshalb mittels Stichtagen für die Jahre 2008 bis 2010.

Höhe des durchschnittlichen Bruttomonatsentgeltes der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der AnÜ im Vergleich zu allen Wirtschaftsbereichen¹⁾²⁾

Stichtag	Wirtschaftsbereiche insgesamt	AnÜ
31. Dezember 2008	2 872 €	1 491 €
31. Dezember 2009	2 921 €	1 521 €
31. Dezember 2010	2 927 €	1 508 €

¹⁾ Die Differenz zwischen der Höhe des durchschnittlichen Bruttoentgeltes in der AnÜ und der Höhe in den Wirtschaftsbereichen insgesamt beruht zum Teil darauf, dass in der AnÜ der Anteil der beschäftigten gering qualifizierten Arbeitskräfte höher ist.

²⁾ Die Datengrundlage für die Entgeltstatistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung.

4. a) Wie hoch ist im Land Bremen nach der Entgeltstatistik der Niedriglohnanteil im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung?
4. b) Wie hoch ist im Vergleich dazu der Niedriglohnanteil auf alle Wirtschaftsabschnitte bezogen?

Dem Senat liegen hierzu statistische Daten der Bundesanstalt für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen–Bremen, für die Jahre 2008 bis 2010 vor. Die Darstellung erfolgt mittels Stichtagsdaten.

Höhe des Niedriglohnanteils im Wirtschaftsabschnitt AnÜ im Vergleich zu allen Wirtschaftsabschnitten insgesamt

Stichtage	Niedriglohnanteil in allen Wirtschaftsabschnitten	Niedriglohnanteil in der AnÜ	Niedriglohnschwelle in Euro*)
31. Dezember 2008	19,1 %	67,3 %	1 786
31. Dezember 2009	18,9 %	65,4 %	1 784
31. Dezember 2010	19,7 %	67,2 %	1 802

*) In Anlehnung an die OECD gilt als Geringverdiener, wer als sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter weniger als zwei Drittel des Medianentgeltes aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten erzielt (Niedriglohnschwelle). Die Ermittlung erfolgt einheitlich für das gesamte Bundesgebiet.

5. a) Wie hoch ist im Land Bremen die Zahl und der Anteil der Aufstocker/-innen (Bezieher von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch – SGB II) unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung?
- b) Wie hoch ist die Zahl und der Anteil der Aufstocker/-innen (Bezieher von Leistungen nach dem SGB II) unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen auf alle Wirtschaftsbereiche?

Dem Senat liegen für die Antworten statistische Daten der Bundesanstalt für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen–Bremen, für die Jahre 2010 und 2011 vor.

a)	30. Juni 2010	30. Juni 2011
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der AnÜ	8 236	9 138
ALG-II-Bezieher mit eigenem Einkommen aus Erwerbstätigkeit in der AnÜ	771	777
Anteil beschäftigter ALG-II-Bezieher mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit an allen Beschäftigten in der AnÜ	9,4 %	8,5 %

b)	30. Juni 2010	30. Juni 2011
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in allen Wirtschaftsbereichen	200 954	206 567
ALG-II-Bezieher mit eigenem Einkommen aus Erwerbstätigkeit in allen Wirtschaftsbereichen	7 203	7 348
Anteil beschäftigter ALG-II-Bezieher mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit an allen Beschäftigten in allen Wirtschaftsbereichen	3,60 %	3,60 %

6. Wie hoch sind im Land Bremen die monatlichen Ausgaben für aufstockende Leistungen nach dem SGB II für die Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung? Bitte für die Jahre 2010 und 2011 darstellen.

Dem Senat liegen für die Antwort statistische Daten der Bundesanstalt für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen–Bremen, für die Jahre 2007 bis 2010 vor.

Ausgaben für aufstockende Leistungen nach dem SGB II für die Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt AnÜ im Zeitraum 2007 bis einschließlich 2010*)

2007	6 710 683 €
2008	5 747 849 €
2009	4 507 906 €
2010	5 212 513 €

*) Die ausgewiesenen Summen beziehen sich auf Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Eine personenbezogene Auswertung ist nicht möglich.

7. Wie hat sich im Land Bremen seit 2005 (Einführung Hartz IV) die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt Arbeitnehmerüberlassung entwickelt, und wie haben sich in diesem Bereich von 2005 bis heute die Ausgaben für aufstockende Leistungen nach dem SGB II entwickelt? Bitte jährlich darstellen.

Dem Senat liegen hierzu statistische Daten der Bundesanstalt für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen–Bremen, vor.¹⁾

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt AnÜ seit 2004, ermittelt jeweils am 30. Juni (Wohnortprinzip)*)

	WZ 2003	WZ 2008
2004	3 348	
2005	3 878	
2006	5 195	
2007	6 982	7 266
2008	8 028	8 327
2009		6 968
2010		8 279
2011		9 182

¹⁾ Die Zahlen für die Jahre 2004 bis 2007 wurden nach der Klassifikation WZ 2003 erhoben. Mit dem Jahr 2008 erfolgte die Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige auf das Verfahren WZ 2008. Wegen einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Zahlen für die Jahre 2007 und 2008 sowohl nach altem als auch nach neuem Verfahren dargestellt.

*) Wohnortprinzip: Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Region wohnen, unabhängig vom Arbeitsort.

Wegen der Beantwortung des zweiten Halbsatzes wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen, für die die Zahlen ab 2007 vorliegen.

8. Gibt es in den Eigenbetrieben der Freien Hansestadt Bremen Formen der Arbeitnehmerüberlassung? Wenn ja,
- a) in welchen Eigenbetrieben findet die Leiharbeit statt?
 - b) wie viele Leiharbeiter/-innen sind dort insgesamt tätig? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.
 - c) wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Einkommen dieser Leiharbeiter/-innen?
- a) Zum Stichtag 31. Dezember 2011 fand in den Eigenbetrieben Werkstatt Bremen, Performa Nord und Umweltbetrieb Bremen Leiharbeit statt.
 - b) Zum Stichtag wurden in den drei genannten Betrieben insgesamt 24 Leiharbeitskräfte, davon elf Frauen und 13 Männer, beschäftigt.
 - c) Über die Höhe der Einkommen liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor. Die Angaben sind problematisch, da den Betrieben in der Regel nur die Rechnungsbeträge bekannt sind, die den Zeitarbeitsfirmen überwiesen werden.

Der Senat vertritt allerdings die Auffassung, dass von der Möglichkeit der Leiharbeit nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen ist. In solchen Ausnahmefällen soll den Leiharbeitskräften jeweils der gleiche Lohn wie den vergleichbaren Festangestellten gezahlt werden (Senatsbeschluss vom 5. April 2011). Die Senatorin für Finanzen hat alle Dienststellen in einem Rundschreiben entsprechend instruiert.

9. Gibt es in den Beteiligungsgesellschaften der Freien Hansestadt Bremen Formen der Arbeitnehmerüberlassung?

Wenn ja,

- a) in welchen Beteiligungsgesellschaften findet die Leiharbeit statt?
 - b) wie viele Leiharbeiter/-innen sind dort insgesamt tätig? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.
 - c) wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Einkommen dieser Leiharbeiter/-innen?
- a) Zum Stichtag 31. Dezember 2011 fand in den folgenden vier Gesellschaften Leiharbeit statt: Bremer Bäder GmbH, BSAG, GeNo und GEWOBA.
Eine besondere Form der Leiharbeit besteht bei den Kliniken der GeNo. Hierbei handelt es sich um Personalgestellung innerhalb des Klinikverbundes. Darüber hinaus werden im Klinikverbund auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter von externen Dienstleistern beschäftigt.
 - b) Zum Stichtag wurden in den Gesellschaften Bremer Bäder GmbH, BSAG und GEWOBA insgesamt fünf Leiharbeitskräfte, davon drei Frauen und zwei Männer, beschäftigt. Zu der Zahl der durch Externe beim Klinikverbund beschäftigten Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter liegen keine Angaben vor, da diese GeNo-intern ausschließlich im Bereich der Sachkosten geführt werden.
 - c) Über die Höhe der Einkommen der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor. Den Gesellschaften sind in der Regel nur die Rechnungsbeträge bekannt, die den Zeitarbeitsfirmen überwiesen werden.

Sofern es sich bei der Leiharbeit um Gestellungen im Bereich des Klinikverbundes handelt, müssen die Betroffenen keine Einbußen im Vergleich zu den übrigen Beschäftigten der Kliniken hinnehmen.

Der Senat vertritt die Auffassung, dass von der Möglichkeit der Leiharbeit nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen ist. In solchen Ausnahmefällen soll den Leiharbeitskräften jeweils der gleiche Lohn wie den vergleichbaren Festangestellten gezahlt werden (Senatsbeschluss vom 5. April 2011). Die Senatorin für Finanzen hat alle Dienststellen in einem Rundschreiben entsprechend instruiert.